65/92

13. Januar 1933.

An den Zentralsekretär der Gesellschaft schweiz. Maler, Bildhauer und Architekten, Herrn A. Détraz, 10, Avenue des Alpes, Neuenburg.

Sehr geehrter Herr,

Den Inhalt Ihres Schreibens vom 12. Januar haben wir heute Vormittag mit Herrn Righini besprechen können. Er wird Ihnen in der Hängefrage direkt antworten, und ist in der Juryfrage unserer Ansicht, dass der Beginn der Juryarbeit mit dem frühen Nachmittag des 6. Februar nicht zu spät angesetzt ist. Die Jurymitteilungen werden, wie gesagt, durch uns so vorbereitet, dass sie unmittelbar nach Abschluss der Arbeit am Mittwoch Mittag noch am Mittwoch Abend zur Post gehen können, und auch nach der Auffassung von Herrn Righini rechtzeitig in die Hand der Künstler gelangen. Eine frühere Ansetzung der Juryverhandlungen ist deswegen unmöglich, weil gar keine Räume für eine befriedigende Aufstellung der Bilder zur Verfügung stehen, solange unsere Ausstellungsräume von der bis 5. Februar abends dauernden Januar-Ausstellung besetzt sind.

Die Durchsicht der Stimmzettel für die Jurywahlen können Sie vornehmen, wann es Ihnen beliebt; wir werden Ihnen einstweilen für Donnerstag, 26. Januar, einen Raum zur Verfügung halten.

In vorzüglicher Hochachtung:

KUNSTHAUS ZUERICH
Der Direktor: